№ 4. Mittwoch, den 6. Januar 1892.

**Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.**
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

**Insertionsgebühr**
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

**Expedition:** Brückenstraße 34. **Redaktion:** Brückenstraße 17.
**Fernsprech-Anschluß Nr. 46.**
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

## Deutsches Reich.

Berlin, 5. Januar.

— Der Kaiser begab sich Montag Morgen um 8¼ Uhr nach dem Thiergarten, um daselbst in den Parkanlagen zu promeniren. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, arbeitete der Monarch bis um 11 Uhr mit dem Chef des Zivilkabinets und nahm später die regelmäßigen Marinevorträge entgegen.

— General Bronsart v. Schellendorff, der kommandirende General des 10. Armeekorps, sollte nach früheren Mittheilungen seinen Abschied eingereicht haben. Nach der „Kreuzztg.“ ist ein Abschiedsgesuch des Generals vor einiger Zeit von dem Kaiser abgelehnt und dem General ein dreimonatlicher Urlaub gewährt worden.

— Der russische Botschafter in Berlin, Graf Schuwalow, wird demnächst seinen Posten verlassen. Man vermuthet, daß er zum Generalgouverneur in Moskau ausersehen sei.

— Die Gesundheit des Majors v. Wißmann ist laut zuverlässigen Nachrichten aus Egypten nunmehr so weit hergestellt, daß er sich entschlossen hat, bereits Ende Mai oder Anfang Juni die Durchführung der Dampfertransport-Expedition nach dem Viktoria Nyanza zu unternehmen. Herr v. Wißmann soll sich wohler fühlen als seit Jahren, ja er soll in Freundeskreisen geäußert haben, er fühle sich wieder so kräftig und frisch wie am Anfang seiner afrikanischen Laufbahn. So dürfen wir denn hoffen, daß das aufgeschobene Dampfer-Unternehmen von Herrn v. Wißmann mit gewohnter Energie zu glücklichem Ende geführt werden wird.

— Rückzug des Abg. v. Rauchhaupt. In mehreren auswärtigen konservativen Blättern findet sich folgende Berliner Korrespondenz: „Gutem Vernehmen nach ist der Abg. v. Rauchhaupt entschlossen, die Führung der konservativen Fraktion im Abgeordnetenhause während der bevorstehenden Session Anderen zu überlassen und sich überhaupt an den Verhandlungen nicht zu betheiligen. Der Grund liegt in den Vorgängen im vorigen Jahre bei Berathung der Landgemeindeordnung, die, wie man sich entsinnt, von der Mehrheit der konservativen Fraktion erst angenommen, dann aber nach sachlich geringfügigen Aenderungen, die das Herrenhaus vorgenommen hatte, abgelehnt worden war. Herr v. Rauchhaupt ist damals unversöhnt in die Heimath gereist, und auch die Auszeichnung, die ihm inzwischen von höchster Stelle zutheil wurde, hat seinen Unmuth und seinen Wunsch, sich in den Hintergrund der parlamentarischen Bühne zurückzuziehen, nicht geändert.“ — Unter den „Anderen“, welche die Führung der Konservativen nun übernehmen würden, nennt man den Grafen Kanitz; daß jedenfalls ein Gegner der Handelsverträge und Landgemeindeordnung an die Stelle des Herrn v. Rauchhaupt treten wird, ist sicher zu erwarten.

— Ueber die äußeren Verhältnisse der Volksschullehrer schließen in der nächsten Woche die in den Regierungsbez. Preußens abgehaltenen Konferenzen. Nach der „Voss. Ztg.“ werden die Konferenzen der Regierung eine wichtige Handhabe für die Absicht einer Verbesserung der Stellung der Volksschullehrer bieten. Es heißt, daß diese gleichartig gestaltet werden soll; wie weit dies indessen bei der großen Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den verschiedenen preußischen Gebieten möglich sein wird, muß einstweilen dahingestellt bleiben.

— Stöcker ist auch bei seinen näheren Freunden mit dem Plan unterlegen, eine besondere kirchliche Fraktion für die Synoden zu bilden. Die Beschlüsse der Konferenz der Stöckerfreunde vom 27. Dezember sollten geheim gehalten werden. Die „Berl. Pr.“ aber erfährt, daß man sich gegen irgend welche Schritte erklärt hat und daß die Bildung einer neuen Fraktion nicht erfolgen wird. Selbst die Freunde Stöckers waren der Ansicht, daß dieser es nicht werth sei, um seinetwillen den Bestand der Fraktion zu schwächen oder deren Spaltung herbeizuführen.

— Eine Zentralstelle für alle öffentlichen Bauten, nicht blos für alle Kirchenbauten, soll in Preußen nach der „Vossischen Zeitung“ geschaffen werden. Eine Behörde soll für alle Ressorts die Vorfragen, die Grundstücksverhältnisse, die Straßenanlagen der nächsten Umgebung u. s. w. regeln. Eine wichtige Rolle spielt dabei u. A. die Bebauung der vorhandenen fiskalischen Grundstücke, für welche zunächst ein gemeinsamer Uebersichtsplan für Berlin aufgestellt werde, worauf alsdann die Möglichkeit geboten werden soll, daß die einzelnen Behörden Grundstücke, die für ihre Zwecke besonders geeignet sind, gegen andere ihnen gehörige eintauschen. — Von freisinniger Seite ist dergleichen für Berlin verlangt worden, insbesondere wiederholt seitens des Abg. Virchow.

— Sozialdemokratisches. Als kürzlich der ungarische Kriegsminister sich mit dem Abgeordneten Ugron duellirte, verlangte der „Vorwärts“ „nach einem handfesten Büttel, der diesen albernen Patronen 25 aufzählte“. Heute berichtet der „Vorwärts“ über ein Duell zwischen einem französischen Sozialisten und einem Anarchisten. Beim Beginn der Lektüre freuten wir uns schon darauf, daß das Liebknechtsche Blatt diesen Leuten, die als Gesinnungsgenossen der deutschen Sozialdemokratie doppelt strafällig erscheinen müssen, mindestens die doppelte Ration von Stockschlägen zudiktiren würde. Aber wie groß ist unsere Enttäuschung! Der „Vorwärts“ hat nur einen zahmen, in wohlwollendstem Tone gehaltenen Verweis für diese Herren. Er stellt fest, daß in Frankreich der Duellunfug in parlamentarischen und literarischen Kreisen noch ziemlich allgemein grassirt, und er „kann nur wünschen“ (mehr also als wünschen nicht), daß die französischen Genossen ihren Bruch mit der „Bourgeoisgesellschaft“ auch auf diesem Gebiete manifestiren. Weiter nichts.

— Zur Geschichte des Vermittelungsversuches des Handelsministers theilt der „Hamburgische Korrespondent“ anscheinend offiziös mit, daß die Berliner Buchdruckergehilfen es gewesen sind, welche die Vermittelung des Herrn v. Berlepsch angerufen haben.

## Ausland.

### Belgien.

Der König hat bei dem Neujahrsempfang des deutschen Gesandten die Annahme des Handelsvertrages seitens des belgischen Parlaments für vollständig gesichert erklärt. Die Kammermehrheit für den Vertrag wird auf vierzig Stimmen geschätzt.

### Portugal.

In der Thronrede zur Eröffnung der Kortes werden die ausgezeichneten Beziehungen zu allen Mächten konstatirt und hinsichtlich der Handelsverträge bemerkt, Portugal werde kein Zugeständniß machen, ohne gleichwerthige Vergünstigungen zu erhalten. Es würden Maßnahmen getroffen werden, um die Finanzverhältnisse des Staates zu ordnen.

### Rußland.

Laut Meldungen aus Warschau ist die Mehrzahl der dort Verhafteten wieder entlassen worden. Die Uebrigen sind der Theilnahme an nihilistischen Umtrieben in Verbindung mit ausländischen Nihilisten angeklagt.

Zur Russifizirung der belgischen Provinzen wird aus Riga gemeldet, mit Ausschluß der Oeffentlichkeit sei in Wolmar der Prozeß des Postors Berg, früher in Pernigel, jetzt in Wolmar wohnhaft, verhandelt worden. Angeklagt auf gesetzwidrige Ausübung einer Taufe wurde Pastor Berg auf Entfernung vom Pfarrorte auf die Dauer eines Jahres verurtheilt.

### Orient.

Zur egyptischen Frage telegraphirt man auswärtigen Blättern aus London: Gerüchten zu Folge sind die Pourparlers behufs einer endgiltigen Lösung der egyptischen Frage weit vorgeschritten. Die Zustimmung der Kabinette von Berlin, Wien und Rom soll sich Salisbury durch Verträge gesichert haben. Die Regierungen von Paris und Konstantinopel verhalten sich nicht prinzipiell ablehnend.

### Griechenland.

Die Kammer hat sich am Sonnabend vertagt, nachdem sie die Regierung ermächtigt hatte, die bestehende Handels-Konvention mit Frankreich um fünf Monate zu verlängern. Innerhalb dieser Frist soll eine neue Konvention vereinbart werden.

### Amerika.

Wie aus Larado (Texas) berichtet wird, steht der mexikanische Insurgentenführer Garza an die Spitze einer wohlbewaffneten Schaar von 2000 Mann. Man glaubt, daß

## Feuilleton.

# An der Riviera.

Roman von **Bertha v. Suttner.**

6.) (Fortsetzung.)

Am folgenden Tag, elf Uhr, sitzt die Gesellschaft Tratter schon in dem Zuge, der in einigen Minuten nach Monte Carlo abfahren soll, als auch die Gesellschaft de la Rocque daher kommt, auf dem von Georgina Grand angeregten Vergnügungsausfluge begriffen.

Der Cavaliere d'Aramonte ist natürlich auch dabei. Er ist es, welcher der Herzogin und der jungen Amerikanerin einsteigen hilft. Es stellt sich aber heraus, daß in demselben Waggon für ihn kein Platz mehr ist und er verfügt sich in das Nebenkupee, zufällig dasjenige, in welchem die Baronin Tratter sitzt.

Aber Lolla hält dies für keinen Zufall. Sie hat gesehen, daß Aramonte im Vorbeigehen zum Waggonfenster hinaufgeschaut und daß es über sein Gesicht wie ein frohes Erkennen geblitzt . . .

Im Kupee ist nur mehr ein Sitz frei — neben Lolla.

Paolo grüßt:

„Ist es erlaubt?“ fragt er und setzt sich.

Lolla fühlt ihr Herz schlagen. Sie wendet den Kopf ab und schaut zum Fenster hinaus. Ihr war, als beabsichtigte der Nachbar, sie anzusprechen und davor bangt ihr.

Der Zug setzt sich in Bewegung.

„Auf die Spielhölle bin ich wirklich neugierig,“ sagt Tratter zu Zschitzki. „Hab' so viel davon gehört — kann mir's aber nicht recht vorstellen. Da muß man ja schrecklich wilde, leidenschaftsverzerrte Gesichter sehen, da muß ein Lärmen, ein Spektakeln sein —“

„Durchaus nicht. Sie werden sehen, wie ruhig und korrekt Bank und Spieler sich verhalten. Sie müssen auch selber spielen. — Sie gleichfalls, Fräulein . . . Leute, die zum erstenmale — ohne die Regeln zu verstehen — ihr Geld auf das Tableau werfen, haben gewöhnlich Glück.“

„Ich werde 12 und 4 setzen,“ antwortete Brigitta, indem sie auf die Waggonthür zeigt, an welcher auf einer kleinen Porzellanplatte die Nummer 1204 steht.

„Ah,“ lacht Zschitzki. „Wie doch instinktiv Jedermann auf dieselbe Idee kommt! Sämmtliche Eisenbahnfahrer, welche in Monte Carlo aussteigen, betrachten die Waggonnummer als einen vom Schicksal ihnen eigens vorbereiteten Wink. Zum Glück für die Bank jedoch, gibt sich das Schicksal nicht damit ab, alle Herbeireisenden mit Gewinnnummern zu versorgen.“

„Stört Sie die Sonne nicht, gnädige Frau?“ fragt Aramonte in französischer Sprache und er macht Miene, den kleinen, blauen Vorhang an dem Mittelfenster herabzulassen, durch welches ein Sonnenstrahl gerade auf Lollas Gesicht fällt.

Sie nickt bejahend und dankend, bleibt aber stumm.

Nach einer Weile zieht Aramonte eine silberne Zigarettenkapsel aus der Tasche:

„Wenn die Damen erlauben?“

Lolla und Brigitta erlauben. Damit ist noch immer kein Gespräch angeknüpft.

Die Fahrt dauert kaum eine Viertelstunde. Der Zug hält nur einmal an der Station Cabbe Roquebrune. Dieser Ort liegt inmitten der reichsten Zitronen- und Orangenpflanzungen: — darüber, auf einer Bergspitze, ragt eine Burgruine empor. Eine kurze Strecke weiter und in das Meer vorspringend, zeigt sich schon der Fels, auf welchem der Spielpalast erbaut ist.

Brigitta ist von den malerischen Bildern so gefesselt, daß sie auf die Worte ihres Gegenübers — Herrn von Zschitzki, der ihr fortwährend Auskunft ertheilt — kaum achtet. — Auch Tratter betrachtet die Meeresfläche auf der einen, die mit tropischen Pflanzen überwucherten Gelände auf der anderen Seite, mit jenem Staunen, das die Bewohner nordischer Gegenden zu beschleichen pflegt, wenn sie die ihnen aus Jugend-Bilderbüchern und Theaterdekorationen eingeprägten Szenerien jetzt plötzlich als Wirklichkeit um sich sehen.

Theaterdekoration . . . Das ist's auch, was bei Lolla allerlei Ideen in Schwingung bringt. Sie hat in ihrem Repertoire die Oper Mignon studirt und das Lied „Kennst Du das Land?“ ist ihr jetzt ins Gedächtniß gekommen. — Ja, hier blühen die Zitronen, hier glühen die Goldorangen in dunklem Laub . . . Dazu kommt noch der Vers: Dahin — dahin möcht ich mit Dir, Geliebter, ziehen — und eine Sehnsucht erfaßt sie . . . Wie müßte Derjenige sein, mit dem sie in diesen Orangenhainen wandeln — den sie mit „Geliebter“ ansprechen wollte? . . . So wohl ungefähr, wie der neben ihr sitzende Sohn des Mignon'schen Heimathlandes, wie dieser schwarzäugige lockenhaarige junge Weltmann, der bei aller weltmännischen Eleganz doch selber aussieht wie ein Opernheld. —

Der Zug ist seinem Ziele ganz nahe. Schon sieht man einzelne Häuser und Villen zwischen den Hainen; dann erscheinen die Wohnstätten immer dichter und dichter aneinandergereiht; endlich fliegt man an einer Gasse vorbei und kann die Namen auf den Gasthausschildern lesen — „Hotel de l'Europa“ steht in großen Lettern auf einem vom Schienenwege nur wenige Meter entfernten Gebäude; noch einige polternde Rucke, und: — „Monte Carlo“ ruft der Schaffner.

Lolla thut es eigentlich leid, daß die Fahrt schon vorüber ist; denn — obwohl sie hartnäckig von ihm weggeschaut — so erfüllte sie das Bewußtsein, daß der sie so lebhaft interessirende Italiener knapp neben ihr saß, mit einem eigenen magnetisch-bangen Wohlgefühl, das jetzt aufhören mußte. — — Freilich blieb die Hoffnung, daß man in den Sälen des Kasinos wieder zusammmentreffen würde.

Nun folgt der Abstieg aus den Wagen; Tratter hilft seiner Frau heraus; Aramonte entfernt sich, leicht den Hut lüftend. Der kleine Perron ist bald ganz angefüllt, halb mit den Absteigenden, halb mit den Wartenden, welche mit dem Zuge weiter fahren wollten.

Aramonte hat sich seiner Gesellschaft wieder angeschlossen und reicht Georgina Grand den Arm.

„Sie Treuebrecher — Sie unloyaler Ritter,“ redet diese ihn lachend an. „Warum haben Sie sich denn von uns getrennt? Madame de la Rocque wird Ihnen das sehr übel nehmen. —“

Garza an einer weitverzweigten Verschwörung in der Hauptstadt einen Rückhalt besitze. Zwischen den Insurgenten und den Regierungstruppen haben einige kleine Scharmützel stattgefunden, in die auch Truppen der Union hineingezogen wurden.

## Provinzielles.

× **Gollub**, 4. Januar. (Russische Rentengüter. Versetzung.) Die Kolonisation beginnt auch in der russischen Monarchie. Um die Auswanderung zu hemmen, sucht der russische Staat größere Rentengüter zu parzelliren und die einzelnen Parzellen an weniger begüterte Unterthanen gegen niedrige Prozentsätze und günstige Bedingungen abzutreten; bei dieser Gelegenheit hat man sich auch der weniger bemittelten Wittwen angenommen. Von den Gemeindevorständen wird jetzt ein Verzeichniß der Wittwen eingefordert, um auch diesen bei den parzellirten Gütern Unterkommen zu geben. — An Stelle des von hier nach Löbau versetzten Lehrers Rosenthal ist der Lehrer Goldberg aus Westfalen hierher versetzt.

i. **Briesen**, 4. Januar. (Versetzung.) Dem Herrn Kreissekretär Totzek hierselbst ist die Verwaltung der erledigten Stelle des Königl. Rentmeisters der Kreiskasse in Neumark übertragen worden.

+ **Strasburg**, 4. Januar. (Entflohen. Beerdigung. Nordlicht.) Ein wegen grober Körperverletzung lange Zeit steckbrieflich verfolgter Arbeiter wurde vorgestern Abend vom Gensdarm aufgegriffen und in das hiesige Stadtgefängniß abgeliefert. Der gefährliche Geselle hatte aber schon nach 2 Stunden die Thüre seiner Zelle durchbrochen, das Eisengitter des Flurfensters auseinandergebogen und nach Ueberwindung einer Höhe von 15 Fuß bis zum Pflaster das Weite gesucht. — Ein langer Zug Trauernder geleitete heute Nachmittag die sterbliche Hülle des in weiten Kreisen bekannten Getreidehändlers W. Olschewitz von hier nach dem Friedhofe. Der Verstorbene bekleidete eine lange Reihe von Jahren mehrere Ehrenämter und stand in hoher Achtung bei der Bürgerschaft. Der Tod war plötzlich eingetreten. — Heute Abend zwischen 10 und 11 Uhr war das seit 20 Jahren nicht beobachtete Nordlicht am nördlichen Horizont aufgestiegen. Es erhellte den Himmel bis zum 5. Theil, machte eine Bewegung nach rechts bis auf ungefähr 15 Grad, dann zurück nach links über den Ausgangspunkt hinweg bis auf ungefähr 25 Grad. Um 12 Uhr war es erloschen.

⊖ **Löbau**, 4. Januar. (Vortrag. Feuer.) Im hiesigen Handwerker-Bildungsverein hielt Herr Dr. Ostermeyer aus Danzig am Dienstag, den 29. Dezember einen hochinteressanten Vortrag über eine Auswahl aus der Muster-Sammlung des Gewerblichen Zentral-Vereins der Provinz Westpreußen. Der Vortragende legte auch Muster von Frauenarbeiten vor, die ganz besonders das Interesse des Publikums erregten. — Am Montag, den 28. Dezember brach um die Mittagszeit beim Schmiedemeister Herrn Herbst in einem Stallgebäude Feuer aus. Dasselbe wurde schnell gelöscht, sodaß ein Weitergreifen verhütet wurde.

y. **Neumark**, 4. Januar. (Kreistag.) Auf dem letzten Kreistage wurden aus dem Wahlverbande der Großgrundbesitzer die Ergänzungswahlen zum Kreistage für gültig erklärt. Es sind darnach gewählt: Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. v. Blücher-Ostrowitt, Domänenpächter Amtsrath Lange-Lonkorrek, Rittergutsbesitzer Landrath a. D. v. Posadowski-Petersdorf, Rittergutsbesitzer Rüchardt-Schackenhof, Rittergutsbesitzer v. Schack-Tuschewo und Rittergutsbesitzer Walzer-Grodzyczno. Aus dem Wahlverbande der Landgemeinden wurden für gültig erklärt die Wahl des Gutsbesitzers v. Chelstowski-Schwarzenau und des Grundbesitzers Marian Zellma-Tyllitz. Dagegen wurden für ungültig erklärt die Wahl des Grundbesitzers Zuralski-Tyllitzken, des Gutsbesitzers Felsch-Birkenau, des Grundbesitzers Sugaiski-Nawra und des Grundbesitzers Neumann-Lonkorsz. Im Wahlverbande der Städte wurde die Wahl des Justizraths Obuch-Löbau und des Seminardirektors Schulrath Goebel-Löbau für gültig erklärt. Zu Kreisverordneten wurden Gutsbesitzer Felsch-Birkenau und Gutsbesitzer Chelstowski-Schwarzenau gewählt. In das Kuratorium der Kreiskasse wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt und zwar Mühlengutsbesitzer Abramowski-Gr. Pacoltowo und Rentier Herr-Kl. Petzelsdorf, als stellvertretende Mitglieder Bürgermeister Garthoff-Neumark und Gutsbesitzer Dembek-Marienhof. Für die vom Kreisausschuß zum Ausbau vorgeschlagenen neuen Chausseelinien wurde theils nicht die erforderliche Zweidrittelmajorität erreicht, theils zog der Kreisausschuß vor der Abstimmung seine Vorlage zurück. Zum Schluß wurden in den Kreisausschuß der Rittergutsbesitzer Walzer-Grodzyczno, der Gutsbesitzer v. Chelstowski-Schwarzenau und der Gutsbesitzer Orlovius-Stephansdorf gewählt.

**Königsberg**, 4. Januar. (Eine schaurige Neujahrsnacht) haben die Insassen von zwölf Fischerböten aus Kamstigall und Peyse durchzumachen gehabt, welche sich zur Nachtfischerei auf dem Frischen Haff befanden. Bei dem plötzlich losbrechenden Sturme sahen sich die Fischer ringsum von einer vollständig geschlossenen Eismasse umgeben. Schon nach kurzer Zeit donnerten die Schollen gegen die Böte, so daß drei derselben sofort leck wurden und von den Mannschaften verlassen werden mußten. Die übrigen neun Fahrzeuge waren zwischen dem Eise förmlich eingekeilt und mußten nun mit demselben die schauerliche unfreiwillige Fahrt nach der See antreten. Etwa eine Meile von Pillau zerriß glücklicherweise der Sturm die zusammengeschobene Eisdecke und durch die sich fortwährend schließenden und wieder entstehenden Lücken suchten die Fischer das Ufer zu gewinnen. Ihren vereinten, fast übermenschlichen Anstrengungen haben sie es zu verdanken, daß ihnen dieses unweit Kamstigall auch gelang; unmittelbar hinter ihnen schloß sich wieder die Eismasse und schob sich donnernd und krachend gegen das Meer. Die drei leck gewordenen Kähne wurden in der Fischhausener Bucht zwischen Eisschollen gefunden. Wie angestrengt die Fischer zwischen dem Eise haben arbeiten müssen, geht daraus hervor, daß durch die schweren Ruderstangen ihnen vielfach das Fleisch von den Händen herabgerissen worden ist.

**Eydtkuhnen**, 4. Januar. (Eine schreckliche Mordthat) hat dem „Ges." zufolge der 19 Jahre alte Sohn eines Besitzers in der Nähe von Wirballen an seinen Eltern begangen; er hatte während der Nacht des 30. Dezember des eben zu Ende gegangenen Jahres einem Trinkgelag beigewohnt. Als ihm beim Nachhausekommen sein Vater darüber Vorstellungen machte, ergriff er ein Messer und tödtete damit seinen Vater und dann die Mutter. Der zwölf Jahre alte Bruder des Mörders ergriff beim Anblick der grauenhaften Szene die Flucht, lief zu den nächsten Nachbarn und überbrachte diesen die traurige Nachricht. Ein Polizeibeamter verhaftete den Mörder und überlieferte ihn dem Gefängniß.

r. **Schulitz**, 4. Januar. (Stiftungsfest. Stadtverordnetenwahl.) Der Gesangverein „Sängerrunde" feierte am Neujahrstage im Saale des Herrn Krüger sein Stiftungsfest. Das Programm war recht reichhaltig und wurden Chorgesänge, Solis und Duette ganz vorzüglich vorgetragen. Die Kouplets reizten die Lachmuskeln im höchsten Grade und das humoristische Gesammtspiel „Der geprellte Ochsenwirth" überstieg Alles. Die Zuschauer mußten zeigen, was sie im Lachen leisten konnten. Die Rollen wurden so gut gespielt, daß man nicht Dilettanten, sondern Schauspieler von Fach vor sich zu haben glaubte. Der Saal war trotz des ungünstigen Wetters bis zum äußersten Winkel voll. Nach der Vorstellung fand bis früh 5 Uhr ein Tanzkränzchen statt. Die Musik spielten die Trompeter der Ulanen-Kapelle aus Thorn. — Als Stadtverordneter in der 2. Abtheilung wurde gestern der Bäckermeister J. Küßner gewählt.

**Bromberg**, 4. Januar. (Schwer verwundeter Einbrecher.) Heute Morgen gegen 4 Uhr erwachte der Eisenbahn-Assistent Müller, welcher Karlstraße 5 Parterre wohnt, infolge eines aus der Küche herkommenden Geräusches. Er zündete ein Licht an, bewaffnete sich mit einem Revolver, der über seinem Bette hing und begab sich nach der Küche. Hier gewahrte er einen fremden Menschen, der, als M. in die Küche trat und ihm ein Halt zurief, nach dem Fenster, welches offen war, eilte. Da es dem M. vorkam, als ob der Fliehnde nach der Tasche griff, um eine Waffe hervorzuholen, so gab er aus dem Revolver einen Schuß auf ihn ab. Der Einbrecher, denn ein solcher war es, wurde getroffen und stürzte nieder. Die Kugel war in den linken Backenknochen gegangen und hatte denselben zerschmetttert. Um in die Küche vom Hofe aus zu gelangen hatte der Mensch drei Scheiben eingedrückt. Auf dem Boden in der Küche lagen drei Streichhölzer, welche derselbe angebrannt hatte. Der Verletzte, welcher hier unbekannt ist, wurde nach dem städtischen Lazareth geschafft. Bei ihm wurde ein Notizbuch ohne Namen und 23 Mk. baar Geld gefunden. Sprechen kann derselbe nicht. Die Wunde ist nach der „Pos. Ztg." lebensgefährlich.

**Posen**, 4. Januar. (Saatenstand.) Die Bestellung der Wintersaaten ist im Regierungsbezirk Posen unter den günstigsten Verhältnissen vorgenommen worden und die Felder gewähren einen erfreulichen Anblick. Falls nicht besonders ungünstige Witterung eintritt, sind die Aussichten für das nächste Jahr gute.

## Lokales.

Thorn, den 5. Januar.

— [Zur Selbsteinschätzung.] Gestern hat die 16tägige Frist begonnen, innerhalb welcher jeder Preuße, der bisher von einem Einkommen vor über 3000 Mark gesteuert hat, sich selbst behufs der Besteuerung einzuschätzen hat.

— [Postalisches.] Im Postpacketverkehr mit Rumänien sind nacheinander mehrere Verbesserungen getroffen worden, wie die Erweiterung des zuläßigen Gewichts von 3 auf 5 Kg., die Zulassung von Werthangabe und Nachnahme bis 400 Mk., welche in Verbindung mit dem wohlfeilen Porto von 1 Mk. 40 Pf. für das Packet dem Publikum die Versendung kleiner Gebrauchsgegenstände und Waarenmengen nach Rumänien außerordentlich erleichtern. Es scheint, als wenn dies nicht allgemein genug bekannt geworden wäre. Wir machen daher im Interesse des betheiligten Publikums auf die gedachten Verbesserungen aufmerksam.

— [Landwehr-Verein.] In der Haupt-Versammlung am Sonnabend, den 2. d. M. eröffnete der erste Vorsitzende Herr Landrichter, Hauptmann Schultz die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher den Kameraden ein Neujahrsgruß in herzlichen Worten und Sr. Majestät dem Kaiser — der in unermüdlichem Bestreben die Errungenschaften der letzten 22 bis 28 Jahre, das köstliche Werk Seiner großen Ahnen, zu erhalten suche, dem wir im Reiche daher die Erhaltung des Völkerfriedens auch im verflossenen Jahre auf's Neue zu danken haben — ein mit hoher Begeisterung aufgenommenes Soldaten-Hurrah dargebracht wurde. Hierauf gedachte der Herr Vorsitzende des verstorbenen Kameraden Eisenbahn-Zugführer Wehner, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von ihren Sitzen ehrten. Bei dieser Gelegenheit wurde gleichzeitig auf die Ehrenpflicht der Kameraden hingewiesen, sich künftig zahlreicher bei der Beerdigung der verstorbenen Kameraden zu betheiligen. — Der vom Kassenführer Kamerad Wenig vorgelegte Kassen-Jahresabschluß für 1890 weist eine Einnahme von rund 1229 M., eine Ausgabe von 890 M. und einen Bestand von 339 M. nach, wovon 200 M. bei der Sparkasse der Stadt Thorn zinsbar angelegt sind. — In den Rechnungsausschuß sind gewählt die Kameraden Wisselinck, Adolf Schmidt u. Hildebrandt und als dessen Vertreter die Kameraden Born und Priebe. — Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, verbunden mit der Feier des 2. Stiftungsfestes des Vereins, findet am Sonnabend, den 23. d. Mts. durch Festvorträge und Ball in den oberen Räumen des Artushofes statt. Die Anmeldungen der einzuladenden Gäste, welche nur in sehr beschränkter Anzahl zugelassen werden können, wollen die Kameraden bis zum 15. d. Mts. dem Schriftführer behändigen. — Seinen Generalappell, in welchem vom Vorstande der Verwaltungsbericht für 1890 erstattet und die Neuwahl des Vorstandes u. A. m. vorgenommen werden soll, wird der Verein am Sonnabend, den 6. Februar d. Js. im Lokale bei Nicolai abhalten. — Aufgenommen wurden 10 neue Mitglieder. — Nach Schluß des geschäftlichen Theils der Versammlung folgte gemüthliches Beisammensein der Kameraden.

— [Der Voigt'sche Leseverein,] der seit dem Jahre 1838 hier besteht, und seinen Namen von dem Begründer desselben, dem damaligen Pfarrer an der Altstädtischen Kirche, Herrn Dr. Voigt führt, ist seiner Aufgabe „klassische, belletristische und solche Schriften, welche für einen gebildeten Leserkreis von dauerndem Interesse sind, anzuschaffen und seinen Mitgliedern zugänglich zu machen, ohne jedoch andere ephemere Erscheinungen von ganz vorzüglichem Zeitinteresse auszuschließen", auch im abgelaufenen Jahre treu geblieben. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist feststehend und beträgt 26, die der außerordentlichen darf bis zu 40 anwachsen, beträgt aber, nachdem die Berechtigten in die vakant gewordenen Stellen der ordentlichen eingerückt, oder aus verschiedenen anderen Gründen aus dem Verein ausgeschieden, augenblicklich nur 27. Zu der Anschaffung neuer Werke für das Jahr 1892 hat sich diesmal die Gesellschaft aus naheliegenden Gründen eine größere Beschränkung auferlegt. Der diesjährig

---

„Und Sie auch?"

„Ich war schon nahe daran, mich zu Tode zu kränken."

„Es war ja kein Platz mehr bei Ihnen —"

„O, doch — mit gutem Willen wäre es schon möglich gewesen. Schließlich hätten wir auch jemand anderen hinauswerfen können . . . Aber ich habe — mit meinem scharfen Detektivauge — ganz gut wahrgenommen, daß Sie sich einen Waggon ausgesucht hatten, aus welchem, gleichzeitig mit Ihnen, zwei Schönheiten ausgestiegen sind — sehen Sie, diese Beiden dort vor uns . . . Wirklich hübsch — aber nicht mit Riviera-Chic gekleidet; viel zu winterlich — Sammt und Pelz . . . Wir Anderen tragen lichte Schuhe und Strohhüte . . . Wahrscheinlich frischangekommene Provinzlerinnen — der Herr, der sie begleitet, der Alte, ist eigentlich eine mißlungene Erscheinung — und der Andere — ah, den kenne ich — habe ihn öfters hier in Monte Carlo gesehen, ein Pole — vermuthlich letzter Abkömmling eines letzten Königs."

Aus dem Bahnhofsgebäude herausgetreten, blickt Baron Tratter etwas rathlos um sich. Auf dem Platze, vorn, sind, einer neben dem anderen, ein halb Dutzend Hotel-Omnibusse aufgestellt; rechts, in die Straße sich verlierend, eine lange Reihe offener Lohnkutschen; gegenüber — hinter den Omnibussen — ein grünbewachsener Hügel, an dem eine breite, mit Steinbalustrade umsäumte Straße hinanführt, und auf diese ergießt sich der Strom der Ankommenden.

Ischitzki weist die sich andrängenden Hotelbediensteten ab:

„Wir brauchen keinen Wagen," sagt er zu seinen Begleitern; „nach zwei Minuten Aufstieg sind wir am Ziele."

(Fortsetzung folgt.)

---

# Der Zug des Todes im Jahre 1891.

Nachstehend bringen wir eine Zusammenstellung der hervorragenderen und bekannteren Persönlichkeiten, welche das vergangene Jahr dahingerafft hat. Es starben:

### Aus regierenden Häusern:

Sultan Fumo Bakari von Witu am 14. Jan. — Kalakaua I., König der Sandwichsinseln, 54 Jahre alt, am 20. Januar in San Francisko. — Prinz Balduin von Flandern, präsumtiver Thronfolger von Belgien, 21 Jahre alt, am 23. Januar in Brüssel. — Großfürst Nicolai Nicolajewitsch von Rußland, 59 Jahre alt, am 24. April. — Karl I., König von Würtemberg, 68 Jahre alt, am 6. Oktober in Stuttgart. — Dom Pedro II., Exkaiser von Brasilien, 66 Jahre alt, am 5. Dezember in Paris.

### Politiker, Staatsmänner:

Hans v. Rochow, erster Vizepräsident des preußischen Herrenhauses, 66 Jahre alt, am 18. Januar in Berlin. — Oberpräsident von Leipziger, 22. April in Danzig. — Albrecht v. Schlieckmann, Oberpräsident von Ostpreußen, 56 Jahre alt, am 14. Mai in Königsberg. — Freiherr Adolf Ludwig v. Marschall, früherer badischer Minister, 86 Jahre alt, am 14. September in Freiburg. — Graf Ludwig Alois Arco-Valley, deutscher Gesandter in Washington, 46 Jahre alt, am 14. Oktober in Berlin. — Julius v. Jolly, badischer Minister a. D. und Präsident der Oberrechnungskammer, 68 Jahre alt, am 14. Oktober in Karlsruhe. — Freiherr Ignaz Freyschlag v. Freyenstein, Chef der Geheimen Kanzlei des Prinzregenten von Baiern, 64 Jahre alt, am 11. November in München. — Imanuel Hegel, Präsident des Brandenburgischen Konsistoriums, 77 Jahre alt, in Berlin. — Geh. Ober-Finanzrath und Reichsbankdirektor a. D. Böse, 72 Jahre alt, in Berlin. — Alexander v. Scheele, der erste Präsident des Reichs-Eisenbahnamts, 78 Jahre alt, in Neinstedt a. Harz. — George Bancroft, amerikanischer Geschichtsschreiber und Staatsmann 90 Jahre alt, 18. Januar in Washington. — Charles Bradlaugh, englischer Politiker, 30. Januar, 57 Jahre alt, in London. — Saadullah Pascha, türkischer Botschafter in Wien, am 18. Januar. — George Granville, früherer englischer Premierminister, 76 Jahre alt, am 31. März in London. — Pouyer-Quertier, französischer Senator und ehemaliger Finanzminister. — Bratiano, rumänischer Ministerpräsident, 69 Jahre alt, 16. Mai. — Michael Kogalniceanu, rumänischer Staatsmann, 85 Jahre alt, Anfang Juli in Paris. — Ali Said-Pascha, türkischer Kriegsminister, 21. August in Konstantinopel. — Julius Grevy, der frühere Präsident der französischen Republik, 84 Jahre alt, am 9. September. — Jose Manuel Balmaceda, Präsident der Republik Chile, 51 Jahre alt, am 19. September in Santiago.

### Militärs:

Feldmarschall Graf Hellmuth v. Moltke, 90 Jahre alt, am 24. April in Berlin. — Heusner, deutscher Vizeadmiral, früher Staatssekretär des Reichs-Marineamts, 17. Februar in Weimar. — Sächsischer Kriegsminister und Minister-Präsident v. Fabrice, 72 Jahre alt, am 25. März in Dresden. — Paul Bronsart v. Schellendorf, ehemaliger preußischer Kriegsminister, kommandirender General des 1. Armeekorps, 59 Jahre alt, am 23. Juni. — Freiherr Julius v. Rosen, preußischer General-Lieutenant z. D., 64 Jahre alt, Anfang Juli. — Ristow Pascha, preußischer Oberst-Lieutenant z. D. und türkischer Divisionsgeneral, 24. Juli in Stettin. — Freiherr Alexander v. Massenbach, preußischer General-Lieutenant a. D., 73 Jahre alt, am 11. August in Kraschnitz. — v. d. Gröben, preußischer General-Lieutenant a. D., 27. August in Helsingör. — Max Quedenfeld, preußischer Premier-Lieutenant a. D., Forschungsreisender, 40 Jahre alt, 18. Septbr. in Berlin. — William Sherman, amerikanischer General, 71 Jahre alt, 14. Februar in New-York. — Graf Eduard Clam-Gallas, österreichischer General, 86 Jahre alt, 17. März in Wien. — Jos. Johnston, General der Südstaaten im amerikanischen Bürgerkrieg, 84 Jahre alt, 24. März in Savannah. — Mutkurow, bulgarischer General, früher Kriegsminister und Regent, 39 Jahre alt, 15. März in Neapel. — Benjamin Franklin Kelley, nordamerikanischer General, 84 Jahre alt, 16. Juli in Washington. — George Ernest Boulanger, der einst vielgenannte französische General und Kriegsminister, 54 Jahre alt, 30. September in Brüssel.

(Fortsetzung folgt.)

Katalog weist nur 55 Bände auf, während der vorjährige deren 66 enthielt. Die unter einem besonderen Bibliothekar stehende Büchersammlung zählt nahe an 3000 Bände und ist ordentlichen wie außerordentlichen Mitgliedern zweimal in der Woche, am Mittwoch und Sonnabend, Vor- und Nachmittags, zugänglich. Der jährliche Beitrag beträgt 9 Mark, der in halbjährlichen Raten zu zahlen ist. Die Eintrittsmeldung geschieht schriftlich zu Händen des Geschäftsführers. Mögen sich alle Freunde guter, geistanregender Lektüre die Gelegenheit sich solche zu verschaffen nicht entgehen lassen.

— [Sinfonie-Konzert.] Die rührige Kapelle des Inftr.-Regts. v. d. Marwitz Nr. 61 veranstaltet Donnerstag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr im Artushofe ein Extra-Sinfonie-Konzert, dessen Reinertrag zum Benefiz des Herrn Kapellmeisters Friedemann bestimmt ist. Das Programm weist u. A. die F-dur-Sinfonie von Beethoven auf. Wir sind überzeugt, daß dieser Hinweis genügen wird, Herrn Friedemann ein volles Haus zu sichern.

— [Die gestrige Spezialitäten-Vorstellung] der Gesellschaft Laweriell im Saale des Schützenhauses war nur schwach besucht, was um so mehr zu bedauern ist, als die Leistungen der Künstler in der That sehr anerkennenswerth waren. Die von Herrn Mr. Albino bis zu schwindelnder Höhe erbaute Stuhlpyramide war höchst bemerkenswerth, nicht minder erregten die großartigen Kraftproben des Athleten Herrn Nelson die Bewunderung der Zuschauer. Der von dem Komiker Herrn de Narbonné dargestellte Kapitallump war nach Kostüm und Gebahren ein Prachtkerl und die Produktionen des Herrn Reinhold Goltz auf ganz dünnem Drahtseile wie des Jongleurs Herrn Ernesto waren wirklich staunenerregend. Der Eidechsenmensch, Herr Harez, scheint gar keine Knochen im Leibe zu haben, so wußte er sich zu drehen und zu wenden und seine Glieder in einander zu schlingen. Ob die „Englischen Tanz-Duetts" der Webb-Truppe ganz unseren ästhetischen Begriffen entsprechen, lassen wir dahingestellt, jedenfalls waren sie interessant. Eine Glanznummer ist das Auftreten der Taubenkönigin Miß Ottilie mit ihren gezähmten Tauben. Den sonst so schußscheuen Thierchen waren abgefeuerte Schüsse das Zeichen der Rückkehr zu ihrer Herrin. Wer sich einen genußreichen Abend bereiten will, dem können wir den Besuch der Vorstellungen nur empfehlen.

— [Volksküche.] Das Komitee ladet diejenigen Damen, welche bereit sind, hin und wieder in der Volksküche die Aufsicht zu führen, zu einer in der Volksküche morgen, Mittwoch, Vormittag $1/2$11 Uhr stattfindenden Besprechung ein. Recht zahlreiches Erscheinen ist im Interesse der guten Sache erwünscht.

— [Warnung.] Ein Herr in Schwelm durchstrich, nach der „Ronsd. Ztg.", die Bezeichnung „Fabrikarbeiterin" auf der Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Quittungskarte seines Dienstmädchens und schrieb darüber „Dienstmädchen". Die Folge dieser im vollen Rechtsbewußtsein geschehenen Handlung ist nun die, daß sich derselbe demnächst vor der Strafkammer wegen Urkundenfälschung zu verantworten haben wird. Dieser Fall klingt wie ein Märchen, ist aber, wie die „Schw. Ztg." versichert, der Wahrheit entsprechend. Es kann daher nur dringend gerathen werden, nicht die geringste Aenderung an einer Quittungskarte vorzunehmen.

— [Eine freudige Ueberraschung] hat die Thorner Straßenbahnverwaltung ihrem Fahrpersonal anläßlich des Jahreswechsels dadurch bereitet, daß sie die gesammte Einnahme des Neujahrstages unter dasselbe vertheilen ließ.

— [Besitzveränderung.] Herr Gelbgießermeister Kunz hat sein Grundstück Brückenstraße Nr. 6 an Herrn Molkereibesitzer Krüger-Altthorn für 26,000 Mk. verkauft.

— [Auf dem heutigen Wochenmarkt] kostete Butter 0,80—1,00, Eier (Mandel) 0,70—0,80, Kartoffeln 3,20—3,50, Stroh 2,50, Heu 2,50 Mk. der Zentner; Aepfel (Pfund) 0,8—0,10; Bressen 0,30, Zander 0,70, Hechte 0,40, Barsche 0,35, kleine Fische 0,15 M. das Pfund, frische Heringe 3 Pfd. 0,25; Puten 3,00—4,50, Gänse 4,00 bis 7,00, Hasen 3,00—3,50 M. das Stück; Enten 2,50—4,00, Hühner 1,60—2,50, Tauben 0,60 M. das Paar; Weißkohl 0,05 bis 0,15 M. das Stück, Wrucken 0,35 M. die Mandel.

— [Gefunden] zwei Quittungsmarken à 20 Pf. in der Kämmerei-Nebenkasse; ein Regenschirm in der Droschke Nr. 11.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 8 Personen.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser steigt, am rechten Ufer hat sich das Treibeis festgesetzt. Heutiger Wasserstand 0,33 Mtr.

## Kleine Chronik.

* Entdeckung des Influenza-Bazillus. Dem Stabsarzt a. D. Dr. Richard Pfeiffer in Berlin, Dirigenten der wissenschaftlichen Abtheilung des neuerrichteten königlichen Instituts für Infektionskrankheiten, einem Schwiegersohn des Professors Robert Koch, ist es gelungen, die Ursachen der Entstehung und Ansteckungsfähigkeit der Influenza in einem Bazillus zu entdecken, der ein außerordentlich kleines Stäbchen bildet. Nähere Mittheilungen sollen dieser Tage in wissenschaftlichen Zeitschriften erfolgen.

## Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 5. Januar.

| Fonds fest. | | | 4 1.92 |
|---|---|---|---|
| Russische Banknoten | | 200,95 | 198,90 |
| Warschau 8 Tage | | 200,35 | 198 50 |
| Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$% | | 99,20 | 99,10 |
| Pr. 4% Consols | | 106,20 | 106,20 |
| Polnische Pfandbriefe 5% | | 63,20 | 62,70 |
| do. Liquid. Pfandbriefe | | 61 00 | 60,50 |
| Westrr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II. | | fehlt | fehlt |
| Diskonto-Comm.-Antheile | | 177,90 | 176,60 |
| Oesterr. Creditaktien | | 162,75 | 162,10 |
| Oesterr. Banknoten | | 172,65 | 172 65 |
| Weizen: | Jan. | 217,00 | 215,25 |
| | April-Mai | 216,25 | 215,25 |
| | Loco in New-York | 1 d $5^3/_4$ c | 1 d $6^1/_2$ c |
| Roggen: | loco | 236,00 | 235 00 |
| | Jan. | 236,00 | 236,00 |
| | April-Mai | 225,50 | 224,50 |
| | Mai-Juni | 224,50 | 223,50 |
| Rüböl: | Jan. | 58,90 | — |
| | April-Mai | 58,90 | 56,00 |
| Spiritus: | loco mit 50 M. Steuer | 69,30 | 69,10 |
| | do. mit 70 M. do. | 49,80 | 49,50 |
| | Jan.-Febr. 70er | 49,60 | 49 40 |
| | April-Mai 70er | 51,00 | 50,70 |

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $4^1/_2$%, für andere Effekten 5%.

## Spiritus-Depesche.

Königsberg, 5. Januar.
(v. Portatius u. Grothe.)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Loco cont. 50er | —,— | Bf., | 67,75 | Gd. | —,— | bez. |
| nicht conting. 70er | —,— | " | 48,25 | " | —,— | " |
| Januar | —,— | " | —,— | " | —,— | " |
| " | —,— | " | —,— | " | —,— | " |

## Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 5. Januar 1891.

Wetter: veränderlich.
Weizen flau, 118/21 Pfd. hell 212/18 M., 123/5 Pfd. hell 220/22 M., 127/28 Pfd. hell 223/24 M.
Roggen niedriger, 113/15 Pfd. 223/25 M., 116/18 Pfd. 226/29 M.
Gerste geschäftslos.
Hafer 161—165 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

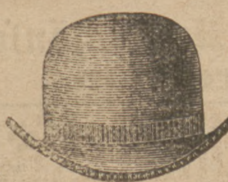
## Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

**Berlin, 5. Januar. In ausländischen Blättern tauchte wiederholt die Notiz auf, Kaiser Wilhelm beabsichtige zur goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares nach Kopenhagen zu reisen. Diese Nachricht ist unbegründet, auch haben wegen dieses Besuches keinerlei diplomatische Verhandlungen stattgefunden.**

**Pest, 5. Januar. Die Thronrede am Schlusse des Reichsraths hebt die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten hervor. Die Gewähr, welche die Bündnisse für die Erhaltung des allgemeinen Friedens bieten. Es werden die abgeschlossenen Handelsverträge die Bündnisse zu den zwei Nachbarmächten noch fester gestalten, die Ständigkeit der Handelsbeziehungen Mitteleuropas sei dadurch lange Zeit gesichert.**

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.











# Inventur-Ausverkauf



## zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

**Feste Preise.** **Adolph Bluhm.** **Baar-System.**

---

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit dem Kaufmann Herrn **Max Braun** in **Thorn** beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

**Graudenz**, den 4. Januar 1892.

**S. Grün** und Frau, geb. **Sandtheim**.

**Johanna Grün**
**Max Braun**
Verlobte.

---

Für die mir bei dem Tode meines inniggeliebten Mannes und auf dem Wege zu seiner letzten Ruhestätte von so vielen Seiten entgegengebrachten so überaus zahlreichen Beweise herzlicher und liebevoller Theilnahme spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus.

**Amalie Nehring,**
geb. **Dietrich**.

---

## Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Um die durch den Umtausch der Quittungskarten hervorgerufenen Störungen im Betriebe der einzelnen Geschäfte auf ein möglichst geringes Maß zurückzuführen und um unsere Büreauarbeiten bei dem Umtausch der Karten möglichst vertheilen zu können, ersuchen wir diejenigen

**Arbeitsgeber,**

welche mehrere versicherungspflichtige Personen

**im ständig. Arbeitsverhältniß**

beschäftigen, ergebenst, sich in unser Bureau für die Invaliditäts- und Altersversicherung (im Rathhause, 2 Treppen) bemühen zu wollen, um daselbst bestimmte Termine zum Umtausch der Karten ihrer Arbeitnehmer zu vereinbaren.

Thorn, den 2. Januar 1892.

**Der Magistrat.**

---

## Polizeiliche Bekanntmachung

Nachstehende

**Polizei-Verordnung**

Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung verordnen wir im Einverständniß mit dem hiesigen Magistrat Folgendes:

§ 1.

Das Stehenbleiben von Personen auf den Trottoirs ist verboten, auch dürfen niemals mehr als zwei Personen mit untergefaßten Armen neben einander die Bürgersteige passiren.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Thorn, den 1. August 1876.

**Die Polizei-Verwaltung.**

wird hierdurch zur allgemeinen Beachtung in Erinnerung gebracht.

Thorn, den 4. Januar 1892.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. Dezbr. 1891 ist am 30. Dezember 1891 die **in Thorn** errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Stefan Reichel** ebendaselbst unter der Firma

**Stefan Reichel**

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 874 eingetragen.

Thorn, den 30. Dezember 1891.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

**Donnerstag, den 7. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Viehmarkte hierselbst

**ein Pferd mit komplettem Geschirr, einen Wagen und einen Schlitten**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 5. Januar 1892.

**Bartelt,** Gerichtsvollzieher.

---

## Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale, Baderstraße Nr. 2, hierselbst

**eine Aktie der Kulmsee'er Volksbank über 600 Mark lautend**

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 5. Januar 1892.

**Bartelt,** Gerichtsvollzieher.

---

Gemäß § 50 des Statuts erinnere ich die Arbeitgeber an Berichtigung der schuldenden Kassenbeiträge.

**Der Kassirer**
**der allgemeinen Orts-Kranken-Kasse.**
**A. Perpliess.**

---

## Oeffentliche Zwangsversteigerung.

**Donnerstag, den 7. d. Mts.,** Nachmittags 1 Uhr werde ich bei dem Besitzer **Carl Kretschmer** in Abbau Schirpitz

**eine Milchkuh**

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 5. Januar 1892.

**Bartelt,** Gerichtsvollzieher.

---

## Oeffentliche Zwangsversteigerung.

**Donnerstag, d. 7. Januar cr., Nachmittags 3 Uhr**

werde ich bei dem Viktualienhändler Meyer IV. in Abbau Podgorz (Chausseehaus)

**einen Wandspiegel mit dunklem Rahmen u. eine Kommode,**

sodann **am selben Tage, Nachmittags 3½ Uhr** bei dem Besitzer Joh. Wysocki in Podgorz

**ein bei demselben untergebrachtes Pferd nebst Geschirr und Wagen**

und **am selben Tage, Nachmittags 4 Uhr** in der Wohnung des Bauunternehmers Verdzmierowski in Podgorz

**ein mahagoni Kleiderspind, 1 langen Spiegel mit dunklem Rahmen und ein birkenes Wäschespind**

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn den 5. Januar 1892.

**Bartelt,** Gerichtsvollzieher.

---

## Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 8. d. M., Vorm. 10 Uhr werde ich in der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

**1 Sopha mit rothem Plüschbezug, 1 Sopha mit buntem Bezug, 1 langen Spiegel mit Marmorkonsole, 1 Wäsche- und 1 Kleiderspind, 1 Sophatisch, 1 Kronleuchter, 1 Wandbild mit Broncerahmen, 1 Repositorium, 2 Tombänke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nußbaum-Bettgestelle, 85 Porzellanfiguren, diverse Kisten mit Wachsrosen, 8 Stühle mit Rohrgeflecht, 1 Regulator, 5 Paar Gardinen nebst Stangen und Halter, 1 Bierservice u. a. m.**

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 5. Janucr 1892.

**Bartelt,** Gerichtsvollzieher.

---

## Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 8. Januar d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich in der früheren Wohnung des Restaurateurs J. Patecki hierselbst, Kulmerstraße 13, im Baranowski'schen Hause verschiedene Gegenstände als:

**Tische, Sophas, Spiegel, Stühle, 1 Tombank, Spinde, 1 Deckbett, 3 Kopfkissen, Kronleuchter u. a. m.**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 5. Januar 1892.

**Harwardt,** Gerichtsvollzieher in Thorn.

---

## Lizitation.

Die uneinziehbaren Außenstände der Bank für landw. Interessen **M Weinschenck** i. K. sollen meistbietend verkauft werden.

Termin dazu am **Dienstag**, den 12. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr in meinem Comptoir, Brückenstraße 34.

**M. Schirmer,**
Verwalter des Konkurses.

---

**Mk. 7400** sichere Hypothek a. ein städt. Grundst. sind sof z. cediren.

Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

---

## Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der nächste Kursus (15.) für doppelte Buchführung und kaufmännische Wissenschaft beginnt **Montag, den 11. Januar 1892.**

Anmeldungen nehmen entgegen

**K. Marks,** Tuchmacherstraße 4. **Julius Ehrlich,** Seglerstraße 6.

---

## Gr. Rothe Kreuz-Lotterie zu Wiesbaden.

**Nur baare Geldgewinne.**

Hauptgewinn: 50 000 M. Ziehung schon am 14. Januar. Loose à 3,50 M. noch zu haben bei

**Oskar Drawert,** Altst. Markt.

---

**Schöne Schlitten,** in eleganten Formen verkauft billigst

**A. Gründer,** Wagenbauer, neben Victoria-Garten.

---

## Bekanntmachung.

Für das Quartal 1. Januar bis 31. März 1892 haben wir folgende **Holzverkaufstermine** anberaumt:

Mittwoch, den 20. Januar, Vormittags 11 Uhr im Mühlengasthaus Barbarken,
Montag, den 1. Februar, " " " " **Jahnke**'schen Oberkrug Pensau,
" " 15. " " " " " **Schwanke**'sch. Kruge Renczkau,
" " 7. März " " " " Mühlengasthaus Barbarken,
" " 14. " " " " " **Jahnke**'schen Oberkrug Pensau.

Zum öffentlichen Ausgebot gelangen gegen Baarzahlung Hölzer aus dem diesjährigen Einschlag:

1. Schutzbezirk Barbarken: Jagen 42 (Schlag): ca. 500 Stück Kiefern-Bauholz mit 300 fm Kloben, Spaltknüppel, Reisig I und Stubben, Jagen 28, 44, 45 Durchforstungs-Stangenhaufen (Reisig II. Cl),
2. Schutzbezirk Olleck: Jagen 58, 81, 82, 60, 61, 62, 75 und 77 Kiefern ca. 50 Stück schwaches Bauholz, Kloben, Knüppel, Stubben, Reisig I und Reisig IIa (Stangenhaufen). Ferner am Felde von Chorab (Jagen 88): 70 rm Weidenspaltknüppel, 160 rm Weiden-Reisig III (Strauchhaufen),
3. Schutzbezirk Guttau: Jagen 70, 71 und 97 (Schläge) ca. 10 Eichenklötze und ca. 1000 Stück Kiefern-Bauholz mit ca. 600 fm, sowie Kloben, Spaltknüppel, Reiser I und Stubben, Jagen 90, 102 und 105 Reisig II. Cl. (Stangenhaufen),
4. Schutzbezirk Steinort: Jagen 111 und 130 (Schläge) Reisig I (Putzreiser und Stubben, Jagen 118, 121 und 128: Reisig II. Cl. (Stangenhaufen).

Zum ersten Ausgebot des Kiefernbauholzes aus den Schlägen Guttau Jagen 97 und 71 und Barbarken Jagen 42 ist ein besonderer Termin auf **Montag, den 18. Januar,** Vormittags 11 Uhr in **Pensau** anberaumt worden.

Reflektanten auf Bauholz, welche größere Massen zu kaufen beabsichtigen, werden ersucht, die Nr. der gewünschten Hölzer mindestens 3 Tage vor dem Termin an den städtischen Oberförster Herrn **Baehr** einzusenden, damit vorher die erforderlichen Zusammenstellungen gemacht werden können.

Thorn, den 23. Dezember 1891.

**Der Magistrat.**

---

## 5% Partial-Obligationen der Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Bei der am 2. cr. in Gegenwart des Notars, Herrn Justizrath **Jacobsohn** in **Berlin**, stattgehabten **achten Ausloosung von 80 Obligationen** sind folgende Nummern gezogen worden:

7. 14. 52. 77. 84. 85. 89. 108. 117. 120. 141. 170.
173. 175. 186. 196. 211. 212. 221. 222. 247. 249. 254.
270. 275. 284. 291. 293. 335. 336. 340. 356. 357. 364.
367. 372. 384. 385. 386. 388. 389. 390. 394. 400. 409.
415. 420. 426. 436. 443. 487. 507. 508. 521. 526. 541.
574. 576. 591. 594. 605. 618. 638. 640. 647. 652. 653.
684. 687. 696. 699. 706. 727. 730. 750. 760. 764. 772.
798. 799.

Die am 3. Januar 1889 gezogene Nr. 360 ist noch nicht eingelöst worden.

Die gezogenen Obligationen werden vom **1. Juli cr.** ab mit Mk. 550 pro Stück an unserer Kasse, bei **Herrn S. Bleichröder** in **Berlin** und bei **Herrn Aron C. Bohm** in **Graudenz** eingelöst.

Neu-Schönsee, den 2. Januar 1892.

**Zuckerfabrik Neu-Schönsee.**
**Die Direction.**

---

## Neu! Neu!

**Heute und morgen, während des Jahrmarktes in Thorn:**

**Grosser Berliner**

**Total-Ausverkauf.**

Die **neuesten Winter-Trikot**-Handschuhe für Damen 40, 50—75 (überall das Dreifache), für Herren extra stark 75 bis 100 Pfg., 1 Posten weiße und echtfarbige Taschentücher, ½ Dtzd. 1 Mk., für Kinder ½ Dtzd. 50 Pfg., Winterunterhosen für Damen mit Handlanguetten 1,25 Mk. Das allerbeste in Damenhemden und Negligé-Jacken sehr billig, kleine Deckchen zum Besticken in Auswahl, die **besten Wiener Corsetts,** mit unzerbrechbaren Einlagen 1½, 2½—4 Mk., Staubtücher ½ Dtzd. 50 u. 60 Pfg., leinene Kommodendecken, leinene Kaffeedecken 1¾—3 Mk, Kaffee. u. Theegedecke, Gesundheitsjacken für Herren und Damen.

1 Posten **Normalhemden** in guter Qualität und groß 1½, 2½—3 Mk., Unterhosen 1—3 Mk, Strümpfe, Socken billig.

Streng reell zu sehr billigen aber festen Preisen Verkauf 9—12 u. 1—7 Uhr.

Verkaufslokal einzig und allein

**im Laden Culmerstraße 1,**
2. Haus vom Altstädt. Markt.

---

Für gutsitzende und geschmackvolle **Damen- u. Kindertoiletten** empfiehlt sich in und außer dem Hause

**N. Skibba, Brückenstr. 22.**

---



**Luxus-Wagen und Schlitten** hat eine große Auswahl wieder vorräthig die

**Wagen-Fabrik**
von
**Ed. Heymann,**
Mocker bei Thorn.

**Reparaturen werden sauber, schnell und billig ausgeführt.**

---

Ein hocheleganter

**Masken-Anzug**

zu verleihen Schillerstr. 14, im Laden.

---

## Volksküche.

Alle Damen, die sich bereit erklärt haben, in der Volksküche hin und wieder die Aufsicht zu führen oder **dazu bereit sind,** dies aber noch nicht erklärt haben, werden ergebenst gebeten, sich

**Mittwoch Vorm. ½11 Uhr**

in der Volksküche zu einer Besprechung einfinden zu wollen.

**Das Komitee.**

---

**Zur gefälligen Beachtung!**

Dem hochgeehrten Publikum Thorn's und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

**Kochfrau**

niedergelassen habe, nachdem ich zuvor 9 Jahre ununterbrochen bei dem Kammerherrn Baron v. d. Knesebeck in Berlin in gleicher Eigenschaft fungirt habe, worüber mir die besten Zeugnisse zur Seite stehen. Indem ich mich dem hochgeehrten Publikum zur Verfügung stelle, bitte ich, in vorkommenden Fällen auf mich zu reflectiren

Hochachtungsvoll

**Antonie Oserkiewitz,**
Neustädt. Markt No. 7, 2 Trp.

---

**Schmerzlose Zahnoperationen künstliche Zähne u. Plomben.**

**Alex Loewenson,**
Culmer-Straße.

---

**Gutsingende Kanarienhähne,** ff. **Nachtigallschläger, Hohlroller, Glucker, Klingelroller u. s. w.,** im Preise von 8—10 Mk., empfiehlt

**A. Grundmann,** Breitestr.

---

## Ein Flügel,

**gut erhalten und mit gutem Ton,** ist umzugshalber billig zu **verkaufen**. Ansicht 9—11 Uhr Vormittags. Altstädtischer Markt 20 (299), neben der **Tarrey**'schen Kondit., II. Et.

---

## Großer Schützenhaus-Sa[al]

in Thorn.

**Specialitäten-Theater Laweriel[...]**

**22 Personen.**

**Heute Dienstag, den 5. und morg[en] Mittwoch, den 6. Januar cr. und folgende Tage.**

Anfang tägl. Abends 7½ Uhr, Ende 10½ U[hr]

**Große Extra-Vorstellung[...] Concert.**

Auftreten der neu engagirten

**Englischen Webbs-Truppe**

bestehend aus: Negern, Sängern, Tänz[ern] Fechtern ꝛc. Auftreten der berühmt. englisc[hen] Tauben-Königin **Miss Ottilie** mit ih[ren] zahmen Brieftauben, ferner Luft- und Parterre-Gymnastik, Athleten [...] Drahtseilkünstler, Eidechsen- u. Stelzenkünst[ler] sowie Auftreten des urkomischen

**Leipziger Volks-Humoristen** **Norbonné** und des übrigen Person[als]

Programme an der Kasse 10 Pf.

**Preise der Plätze:** Saalplatz 60 [...] Familienbillete (3 Person) 1,25 Mk. Kin[der] und Militär, vom Feldwebel abwärts, 30 [...] an der Kasse.

Billete im Vorverkauf sind in [...] Cigarren-Geschäft des Hrn. **Duszynski** [...] haben: Saalplatz 50 Pf. Familienbillets 1[...]

Musik des 21. Inf.-Regts.

**Morgen, den 6. Januar cr[.]**

**Großer Herren-Ringkamp[f]**

zwischen dem Athleten Herrn **Nelson** [...] einem sehr starken Brauer aus der **Kutt[...]**schen Brauerei hier.

Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz [er]gebenst ein **Die Direktion: E. Lawerie[...]**

**P. Schulz,** Geschäftsführer.

---

## Handwerker-Liedertafel.

**Hauptversammlun[g]**

---

## Handwerker-Verein.

Donnerstag, 7. Januar, Abends 8 U[hr]

Vortrag des Herrn Lehrers Erdma[nn] Das Stottern und seine Heilun[g]

---

## Artushof.

Donnerstag, den 7. Januar 1[...]

**Grosses Fxtra-**

**Sinfonie-Concert**

gegeben von der Kapelle des Infant.-Reg[ts.] von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61

**zum Benefiz**

ihres Königlichen Militär-Musikdirigent[en] Herrn **F. Friedemann.**

Programm u. A.:

Sinfonie Nr. 8 F-dur L. v. Beethov[en]
„Das Zauberhorn", Gr. Fantasie a. d. O[per]
„Oberon" C. M. v. Weber.

**Anfang 8 Uhr.**

**Entree** an der Kasse: Numm. Bille[ts] 1 25 Mk., Stehplatz 0,75 Mk. Vorverkau[f] Numm. Billets a 1,00 Mk. sind vorher [in] der Filiale des Herrn **Glückmann Kaliski** i[m] Artushof zu haben.

---

## Thorner Beamten-Verein.

**Erstes Wintervergnügen**

**Mittwoch, den 13. Januar cr.**
**Abends 8 Uhr im Artushof.**

---

## „Artushof" Thorn.

**Heute Mittwoch, den 6. Januar cr.**

**Grosses Schlachtefest.**

Von 9 Uhr ab:

**Wellfleisch**

Von 5 Uhr Abends:

**Frische Blut-, Leber- und Grützwurst** mit Kohl und Suppe.

---

**Hermann Blasendorff,**

**Berlin.** **Osterode O. Pr.**

übernimmt **Erdbohrungen, Brunnenbauten** für jede Tiefe un[d] Leistung. Lieferung und Montirung vo[n] **Pumpwerken und Wasserleitungen**

---

**Gute Kocherbsen**

offerire billigst.

**Ferd. Streitz,** Mocker, „Concordia"

---

**Kirchliche Nachricht.**

**Evangel. Gemeinde in Mocker.**

Mittwoch, den 6 Januar 1892.

Nachm. 5 Uhr: Bibelstunde in der Schul[e] zu Mocker.

Herr Prediger Pfefferkorn

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung". (M. Schirmer) in Thorn.